

Calwer Wochenblatt

№ 100.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Erst erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Druckungsgelöhne betragen im Viertel und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Donnerstag, den 26. August 1897.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw. L. 10
ins Haus gebracht. St. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Kobler Zeit. St. 1. 25.

Tagesneuigkeiten.

(.) Weilderstadt, 23. August. Der Gesangsverein „Sängerbund“ ließ es sich gestern trotz des regnerischen Tages nicht nehmen, seinem verdienten früheren Dirigenten, Hrn. Oberlehrer Widmann in Gochingen, einen schon seit längerer Zeit geplanten Besuch abzustatten. In überaus freundlicher Weise wurden die Sänger dort empfangen. Nach einem ansprechenden Willkommgruß des Herrn Widmann trugen der Kirchenchor Gochingen und der Sängerbund in gewählter Abwechslung ihre Lieder vor. Die Pausen wurden in wirklich gelungener Weise durch Bariton-Solo's, komische Liederstücke und verschiedene Toaste ausgefüllt. Unter diesen angenehmen Umständen rückte die Abschiedsstunde nur zu schnell heran und man trennte sich in dem allseitigen Bewußtsein, schöne Stunden in Gochingen verbracht zu haben. Wir können nicht umhin, allen denen die hierzu beitrugen — und dies ist zunächst der Kirchenchor, dessen Leistungen bei uns volle Anerkennung finden — auch öffentlich unsern warmen Dank auszusprechen. Der verehrten Familie Widmann und allen gestern Anwesenden rufen wir von hier aus nochmals ein herzliches „Lebt wohl!“ zu.

Leonberg, 23. August. Heute Nacht brach in Kenningen ein Brand aus, dem zwei Wohnhäuser, drei Scheunen und zwei kleine Nebengebäude zum Opfer fielen.

Feuerbach, 21. August. Auf dem hiesigen Güterbahnhof hat sich diesen Vormittag ein schwerer Unglücksfall ereignet. Der Knecht des Güterbeförderers Maier, der im Begriff war, dem Abreisenden einen Wagen Bretter zuzuführen, wollte, auf der Rampe des Güterschuppens stehend, einen ver-

widelten Strang in Ordnung bringen; hierbei fiel er herab und die vorderen Räder gingen dem Bedauernswerten über die Brust, so daß der Tod nach wenigen Minuten eintrat.

Blieningen, 24. August. Auf den anhaltenden Regen der letzten Zeit wäre trockene Witterung jetzt sehr erwünscht, da neben Dehnd auch noch einige Frucht draußen liegt. — Der Handel mit Wildkraut ist schon ziemlich lebhaft, obgleich die eigentliche Ernte erst später stattfindet. Anfänglich boten die Händler hieselbst 14 M für's Hundert, jetzt steht der Preis auf 12 M. Nach dem Vorgang so vieler anderer Orte soll nun auch hier die Feldbereinigung durchgeführt werden. Da zu den Kosten (ca. 22 M pro Morgen) ein recht ansehnlicher Staatsbeitrag in sicherer Aussicht steht, dürfte die Angelegenheit bei der demnächst (4. Sept.) im Gemeinderat stattfindenden Abstimmung keinem Widerstand begegnen.

Ehlingen, 23. August. Gestern Abend gerieten in Obertürkheim einige junge Burschen mit einander in Streit, der damit endete, daß einer der Beteiligten nach dem Messer griff und einem seiner Gegner einige Stiche in den Unterleib beibrachte.

Ehlingen, 24. August. Heute früh schnitt sich der in den 60er Jahren stehende Friedr. Böhmle von hier, nachdem er sein Bett in Brand gesteckt hatte, in einem an seinem Wohnhause angebauten Schopf mit einem Brotmesser die Kehle durch. Derselbe starb nach ungefähr 1/2 Stunde an Verblutung. Das Bett, das schon lichterloh brannte, konnte aber durch die Hausbewohner noch rechtzeitig gelöscht werden.

Kirchheim u. T., 23. Aug. Eine seltene Doppelfeier konnte dieser Tage die Firma Chr. Gaier, Fabrik hauswirtschaftlicher Maschinen, begehen. Galt es doch einerseits die silberne Hochzeit des Herrn

Chefs und in zweiter Linie das 25jährige Dienstjubiläum des Werkführers Häberle zu feiern. Dem Jubilar wurden schon am Samstag früh von seinem Prinzipal und seinen Mitarbeitern namhafte Geschenke überreicht und abends versammelte Herr Gaier seine sämtlichen Angestellten um sich, um im Kreise seiner Arbeiter das Doppelfest würdig zu begehen. In wechselseitiger Rede kam hierbei das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern zum Ausdruck und wahrlich es ist dies in der gegenwärtigen Zeit des Interessenkampfes für beide Teile ein ehrenvolles Zeugnis. Bei Wort und Lied verlief der Abend aufs angenehmste.

Bachnang, 23. August. Gestern Nachmittag drohte, nachdem am Samstag früh 5 Gebäude, 2 Scheuern und 3 Wohngebäude ein Raub der Flammen geworden waren, im Schreiner Tränkle'schen Hause ein Brand auszubrechen, der jedoch bald unterdrückt wurde. Die Aufregung war deshalb keine geringe am gestrigen Abend, da der Brandfall vom Tage zuvor der umfangreichste in einer Reihe von Jahren war.

Marbach a. N., 24. Aug. Gestern Nachmittag wurde der etwa 60 Jahre alte Knecht des Bauern Greiner in Lehrhof bei Steinheim a. Murr auf dem Felde schwer verletzt gefunden. Derselbe ist beim Düngersühren unter den Wagen gekommen und hat am ganzen Körper schwere Verletzungen; u. A. ist ihm die linke Wange vollständig abgetrennt. Wie es bei dem Unglücksfall zugegangen, kann nicht genau festgestellt werden, da niemand zugegen war und der Verletzte keine Angaben mehr machen konnte. Derselbe ist gestern Abend hier im Spital gestorben.

Jagstfeld, 22. August. Verschwunden ist seit einiger Zeit Cigarrenfabrikant Cromer in Wimpfen. Den Grund hierzu bilden finanzielle

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Der Mutter Wille.

Von Karl Baström.

(Fortsetzung.)

„Die Lisbeth und ihre Mutter blieben nicht in Hamburg,“ fuhr der Erzähler fort. „Frau Thalberg hatte längst den Plan gehabt, nach Amerika auszuwandern, wo ihr Bruder ein ansehnliches Eisenwarengeschäft betrieb. Schon zur Zeit, als ich noch in intimen Verkehr mit der Familie stand, hatte die Mutter mir von dem fleißigen geschäftsgewandten Industriellen erzählt. Diesen Plan führte sie aus. Mit dem letzten Rest ihrer Habe schiffte sie sich nach New-York ein. Der Bruder hatte sie liebevoll aufgenommen und Lisbeth erhielt durch seine Vermittlung eine Stelle als Erzieherin in einer begüterten englischen Familie. Mit dieser ist sie jetzt hier anwesend. Zu welchem Zwecke, weiß ich nicht. Die Mutter ist vor einem halben Jahr gestorben.“

„Und wie lange ist sie schon hier?“ fragte Bertha.

„Seit acht Tagen, wie sie sagt,“ fuhr der Bruder fort. „Ich möchte nicht nach dem Grunde ihrer Reise hierher fragen. Es ist ja trotz aller Herzlichkeit der früheren Beziehungen immerhin eine gewisse Entfremdung zwischen uns eingetreten, wie das auch kaum anders sein kann. Die verschiedenen Lebensverhältnisse, in denen wir uns seit unserer Trennung bewegten, haben auch das Ihrige dazu beigetragen.“

„Aber dessen bist Du gewiß, daß sie Dich noch mit der früheren Herzlichkeit liebt?“

„Daran kann ich nicht zweifeln!“ bestätigte Franz.

„So ist es vielleicht die Sehnsucht gewesen, Dich noch einmal zu sehen, was sie übers Meer getrieben hat?“ warf Bertha hin.

„Sie brach so eigentümlich kurz ab, als ich sie nach ihrer Heimat fragte, daß ich sie ruhig gewähren ließ,“ erzählte der Bruder sinnend weiter. „Als dann aber der Wagen vor dem glänzenden Hotel zur „Stadt Petersburg“ hielt und ich, nachdem ich zuerst ausgestiegen, ihr aus dem Wagen half, flüsterte sie mit einem innigen Händedruck: „Wir werden uns wiedersehen, lieber Franz, und hoffentlich bald!“

„Das wird wohl lediglich von Dir abhängen, liebe Lisbeth!“ erwiderte ich. Und darauf sagte sie: „Ich bin die Deine nach wie vor. Vergiß das nicht! Oben im Zimmer Nr. 12 wohne ich. Du wirst mich besuchen und mir von Deinen Verhältnissen erzählen, nicht war?“ — Siehst Du Schwesterchen, das war's, was mich so glücklich und froh macht. Ich darf hoffen, Lisbeth ist frei und willigt ein, mein Weib zu werden.“

Bertha antwortete nicht. Ihre Züge zeigten einen eigentümlichen Ausdruck von Zurückhaltung und Nachdenken. Erst nach einer längeren Pause wagte sie die Bemerkung: „Findest Du nicht, lieber Bruder, daß Elisabeth in dem freien Amerika —“

Sie hielt stockend inne, als sie den ernsten Blick des Bruders auf sich gerichtet sah.

„Einige freie Sitten angenommen hat?“ ergänzte er. „Nein, Schwester, in diesem Punkte habe ich durchaus kein Bedenken. Sie ist rein und schuldlos, wie ein Kind, obwohl sie die Manieren und die Haltung einer Dame aus der feinen Welt angenommen hat. Das Benehmen gegen mich war einzig und allein

Schwierigkeiten. Was vorhanden ist, wurde mit Beschlag belegt. Die Passiva sollen um 20- bis 25 000 M überwiegen.

Gaildorf. Am Sonntag vormittag brannte in Hausen a. d. Roth das Oekonomiegebäude des Gutsbesizers Braun auf den Grund nieder. Der Eigentümer war zur Zeit verreist, die Frau in der Kirche.

Dehringen, 24. August. In den beteiligten Kreisen des hiesigen Bezirks ist die aus sicherer Quelle stammende Mitteilung, nach der über die Art der Verteilung von den eingegangenen und noch eingehenden Beiträgen für die Hagelbeschädigten keineswegs schon bestimmte Vorschriften festgestellt sind, mit Befriedigung aufgenommen worden. Darnach entbehren die umlaufenden Gerüchte, auf deren Grund anderwärts Versammlungen stattgefunden haben und Resolutionen gefasst wurden, bis jetzt des nötigen Bodens. Daß die Verteilungsart mit Rücksicht auf die besonderen Umstände die diesmal vorliegen, von dem sonst durchgeführten Verfahren abweichen muß, das sieht auch hier Jedermann als gerechtfertigt an, aber man wird andererseits doch wohl darüber keinen Zweifel hegen dürfen, daß bei der in Aussicht stehenden Regelung der Sache schon von Seiten der Oberleitung den vorhandenen Bedürfnissen Rechnung getragen wird, so umfassend dies nur möglich ist, und daß darüber hinaus den Zweigorganen, die den Betroffenen am nächsten stehen und denen die engere Verteilung zukommen wird, das Recht vorbehalten bleibt, ihrerseits wieder besondere Fälle in geeigneter Weise zu berücksichtigen, um so einen möglichst befriedigenden Ausgleich der Sache anzustreben. Wie weit sich dieses Bestreben verwirklichen läßt, ist freilich eine Frage, und keine leichte.

In Fichtenberg hat neulich die ledige, 57 Jahre alte Tagelöhnerin Magdalena Oert von dort im Ortsarrest ihrem bewegten Leben nachts ein Ende durch Erhängen gemacht; kurz zuvor las sie in einer dortigen Wirtshaus die Anzeige ihrer eigenen Fahnung seitens der I. Staatsanwaltschaft Hall wegen einer Verurteilung, welche die schon oft vorbestrafte Person vorige Woche bei Hall an einem halberblindeten Manne ausgeübt hat, dem sie seine Almosen Gelder stahl. Das war die letzte That ihres Vagabundenlebens.

Rottweil, 24. August. Während der 8.52 Uhr von hier nach Stuttgart abgehende Personenzug gestern Abend schon in Bewegung war, ist der ledige Anstappler Gottlieb Peter von Sulz, der die Leine noch in Ordnung bringen wollte, zwischen zwei Wagen auf die Bahn gefallen, so daß er sofort tot am Platze blieb.

Rottweil, 24. August. Ein Schneider von Schwenningen, welcher fast blind und auch sonst sehr leidend ist, wodurch er lebensüberdrüssig wurde, hat sich trotz der sorgfältigsten Ueberraschung von Seiten seiner Angehörigen, in einem Anfall von Schwermut das Leben genommen, indem er sich mit einem Strick an der Leiter auf der Obertenne erhängte.

Spaichingen, 20. August. (Schafzucht.) Der „S. B.“ schreibt: Während noch vor einem Jahrzehnt die Schafzucht und der Schafhandel in unserer Gegend von ziemlichem Belang war und namentlich ein starker Export von Schlachthämmeln nach Paris bestand, ist derselbe infolge der veränderten Zollverhältnisse völlig eingegangen und es werden bei uns in der Hauptsache auf den Gemeindefschafweiden die Herden von Schafhaltern des Unterlands. Nun erfahren wir, daß in den Kreisen Billingen und Konstanz die Ausfuhr von Hämmeln noch recht bedeutend sei und zwar gehen dieselben nach der Schweiz (Basel, Zürich, Luzern, Bern, Lausanne, Genf), nach dem Breisgau und Elsaß (Freiburg, Strassburg, Metz). Jährliche sollen zur Zeit 38 bis 48 M. Fetthämmel 56-64 M per Paar erzielen und soll der Bedarf recht lebhaft sein, da z. B. in Luzern allein im letzten Monat 400 Stück pro Woche geschlachtet wurden und da auch ansehnliche Kaufaufträge in letzter Zeit aus Sachsen eingetroffen sind. Wir möchten die interessierten Kreise auf diese Sachlage aufmerksam machen, damit sie sich eventuell überlegen, ob sie nicht auch in den Export eintreten, um vielleicht das alte Geschäft in Fetthämmeln wieder in die Höhe zu bringen.

Ulm a. D., 23. August. Anlässlich der württ. Corpsmanöver, die in der Nähe von Ulm stattfinden, wird Se. Maj. der König vom 19. bis 22. Sept. hier im Russ. Hof Absteigequartier nehmen. In seinem Gefolge werden sich befinden und gleichfalls im Russischen Hof absteigen Generaladjutant Generalleutnant v. Wilfinger, die Flügeladjutanten Oberst v. Marchtaler, Major v. Röder, Major Bieber, Hauptmann Frhr. v. Gemmingen und Hauptmann Mohr.

Worzhelm, 25. August. Wider alle Annahme hat der Typhus in den letzten Tagen eine geradezu beunruhigende Zunahme erfahren, nachdem man sich in der letzten Woche mit der Hoffnung getragen hatte, daß derselbe seinem Erlöschen nahe sei. Am Montag kamen nicht weniger wie 26 Fälle zur Anmeldung und gestern 28. Das Krankenhaus vermag die Zahl der Patienten nicht mehr zu fassen und es ist jetzt in Aussicht genommen, ein angrenzendes Schulgebäude als Spital einzurichten.

Kreuznach, 21. Aug. Bei Langenlonsheim ist an 850 Weinstöcken die Reblaus konstatiert worden. 10 000 Stöcke müssen im Umkreise vernichtet werden. Die Behörde trifft alle möglichen Vorsichtsmaßregeln.

Berlin, 21. August. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Auf Veranlassung des Staatssekretärs des Innern sind sämtliche Reichsbankanstalten angewiesen, Gelder für die durch das Unwetter geschädigten deutschen Bezirke entgegenzunehmen und die eingegangenen Beiträge an das Berliner Zentralkomitee abzuführen.

Breslau, 21. Aug. Nachdem bereits am Sonntag schwere Gewitter mit Hagelschlag

besonders die Provinz Posen, einen Teil der Pausig und Mittelschlesiens (die Gegend um Schweidnitz, Neumarkt, Striegau) heimgelacht und daselbst vielen Schaden angerichtet hatten, sind auch am Montag wieder Unwetter aufgetreten. Auf der Chaussee von Tarnowitz nach Radlo entwurzelt der Orkan Bäume und Telegraphenstangen, im Dorfe Radlo wurden von mehreren Häusern die Dächer abgedeckt. Schlimmer lauten die Nachrichten aus dem Kreise Frankenstein, in dessen südwestlichem Teile fürchterlicher Schaden angerichtet wurde. Auch ein Menschenleben wurde vernichtet. Ferner wird aus Wartha berichtet: Das Wasser kam in Bächen von den Bergen gestürzt. Der Weg hinter der Kolonnade auf der „Schönen Aussicht“ war ein reißender Strom. Blitz auf Blitz folgte. Am schlimmsten war es in der „Brune“. Die in zwischen alarmierte Feuerwehr hatte besonders zwei Häuser, das eine oberhalb Marschle und das andere mehr an der Stadt zu schützen. Thatsächlich sind beide auf eine Seite gehoben worden. Ueber den Bahndamm beim Felsenkeller kam das Wasser mindestens fünfzehn Centimeter hoch geschossen. Unter den Sommerfrischlern der „Brune“ entstand große Panik. Viele suchten für die Nacht in der Stadt Logis. Das Wasser drang in alle Häuser. Am Bahnhof wurden ein Kutscher und zwei Pferde vom Blitz erschlagen. Aus Riegersdorf und Peterwitz werden ebenfalls große Berheerungen gemeldet.

Petersburg, 23. August. Die russische Kaiserjacht „Alexandria“ mit dem Kaiser, dem Präsid. Faure, dem Großfürsten Alexis und dem französischen und russischen Minister des Auswärtigen an Bord traf heute vormittag 11 1/2 Uhr in Peterhof ein. Die Großfürsten mit zahlreichem Gefolge empfingen mit militärischem Gruß die einlaufende Kaiserjacht, bei deren Annäherung 31 Kanonenschüsse gelöst wurden. Der Präsident begrüßte die Großfürsten Constantin und Vladimir mit Händedruck. Nachdem sodann die üblichen Vorstellungen beendet waren, wurde die Front der von der Gardemarine gestellten Ehrenwache abgesehen, wobei Präsident Faure durch Anlegen der Hand an den Hut militärisch grüßte. Unter dem Vortrag der Marschälle erfolgte der Vorbeimarsch. Bei der Abfahrt nach dem großen Palais begannen die Hurrahrufe, welche sich auf der Fahrt steigerten, während von Damen Blumen geworfen wurden. Eine gleiche Begrüßung wurde dem Präsid. Faure auf der Fahrt nach dem Palais Alexanderfeste, wo die Kaiserin weilte, zu teil.

Petersburg, 24. Aug. Trotz anhaltenden Regens fand heute mittag 1 1/2 Uhr durch Kaiser Nikolaus und den Präsidenten Faure in Anwesenheit aller Großfürsten, Hofkammer, Staats- und Hofwärtenträger, die Stadtvertretung u. A. unter großem Gepränge die feierliche Grundsteinlegung der Troitzka-Brücke statt. Retropolit Palatius leitete den kirchlichen Teil. Präsid. Faure that die ersten Hammerschläge, ihm folgte der Zar. Bei der Brücke spielten zahlreiche Musikchöre abwechselnd die Zarenhymne und die Marschälle. Sowohl beim Eintreffen des Zaren

durch ihre Liebe zu mir hervorgerufen, die ja — ich bin dessen versichert — unverändert geblieben ist.“

Die Schwester nickte, als habe sie diese Antwort verstanden, aber ihre Züge blieben gleichwohl ernst und sorgenvoll. „Glaubst Du, daß die Mutter ihre Ansicht geändert haben wird, Franz?“ fragte sie endlich.

„Fragen will ich sie noch einmal, weiter thue ich nichts! Es ist das schon sehr viel, und es ist überhaupt alles, was ich thun werde, der Form wegen, nur der Form wegen; im übrigen bleibt die Sache, wie sie war. Lisbeth und ich bleiben verbunden für alle Ewigkeit. Hat uns die Welt und das Meer nicht zu trennen vermocht, wird es auch der Wille einer Frau nicht im stande sein, und wäre dieser Wille hart und fest wie Eisen und Stahl!“

Wieder nickte die Schwester und betrachtete sinnend den erregten jungen Mann, der mit raschen Schritten in dem engen Stübchen auf und ab ging. „Er sagt mir nicht Alles, sie müssen sich noch in anderer Weise verständigt haben,“ dachte Bertha — doch sie sprach diesen Gedanken nicht aus.

Eine Woche nach diesen Ereignissen trat der junge Tischlermeister Kraft in zwar nachdenklicher, aber würdiger Haltung in das elterliche Haus, dem er sich seit dem traurigen Familienerwürfnis fern gehalten hatte. Er fand die Mutter in ihrer gewohnten ruhigen Weise am Fenster sitzen, mit der Ausbesserung von Wäsche stücken beschäftigt. Der Vater war noch nicht von der Mühle zurück. Von den beiden jüngsten Anaben — Frey saß noch in der Schule — wurde Franz in herzlichster Weise bewillkommen. Dagegen richtete sich das kalte Auge der Mutter mit einem befremdeten, forschenden Ausdruck auf den Eintretenden.

„Guten Abend, Mutter!“ begann er ruhig und ohne eine Spur von Ge-

drücktheit zu zeigen, „Du wirst Dich wundern, mich hier zu sehen, nachdem ich so schwer gegen Deinen Willen verstoßen habe, nicht wahr?“

„Nun, wunder nimmt mich's allerdings,“ erwiderte sie, die unterbrochene Arbeit wieder aufnehmend, „obgleich eigentlich nichts Auffälliges darin liegt, wenn ein Kind sich einmal seiner Eltern erinnert.“

„So meinte ich auch, Mutter!“ bestätigte er, sich auf einen Stuhl, der Müllerin gegenüber niederlassend. „Das Band, welches zwischen Eltern und Kindern besteht, ist ja niemals ganz zu zerreißen, und bei allem Wichtigem, was in das Leben des letzteren eingreift, erinnern sie sich gern derjenigen, denen sie ihr Dasein verdanken und an denen sie nicht vorbeigehen können?“

„Es freut mich, Dich so sprechen zu hören, Franz?“ versetzte die Müllerin, und lauernd fragte sie: „Es ist also eine wichtige Angelegenheit, welche Dich bewogen hat, einmal zu Deiner Mutter zu kommen?“

„Es ist die alte Angelegenheit, liebe Mutter, in der auch Du eine wichtige Rolle übernommen hattest — wegen der Elisabeth Thalberg, die Du ja wohl kennen wirst!“

„Ist die alberne Geschichte noch nicht zu Ende, Franz?“ fragte die Müllerin streng.

„Diese Geschichte wird nie zu Ende kommen, Mutter!“ lautete die feste Antwort des jungen Mannes. „Wie kannst Du glauben, daß zwei Herzen, die in Liebe verbunden sind jemals auseinander gehen können? So ein Bund ist immer für die Ewigkeit geschlossen!“

„Aber ist denn das Mädchen nicht die Frau des Doktors geworden, mit dem die alte Registratorin so groß that?“

(Fortsetzung folgt.)

und des Präsidenten wie bei deren Abfahrt brach die zahlreich versammelte Volksmenge in begeisterten Jubel aus. Nach Beendigung der Feier begab sich der Zar nach Peterhof, während der Präsident nach der französischen Botschaft fuhr, woselbst er die Deputationen der französischen Kolonien und im Verlauf des Nachmittags das Diplomatische Korps und die Stadtovertreitung von Petersburg empfing.

Konstantinopel, 24. Aug. Reutermeldung. Die Botschafter beschlossen in der heute früh stattgehabten Versammlung, in Athen Schritte in dem Sinne zu thun, von der griechischen Regierung die Abgabe derjenigen Staatseinkünfte zu verlangen, welche zur Deckung einer zur Zahlung der Kriegsschuldigung aufzunehmenden Anleihe bestimmt werden könnten.

Wetter. Für Donnerstag und Freitag ist neuerdings mehrfach gewitterhaft bewölkt und auch zu kleinen Störungen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Landw. Bezirksverein Calw.

Die Mitglieder werden auf das am 28. September d. J. stattfindende landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt und insbesondere auf die damit verbundenen Ausstellungen und Prämierungen aufmerksam gemacht und zu zahlreicher Beteiligung aufgefordert.

Das Programm und die zur Verteilung kom-

menden Preise sind aus der Nummer 32 des landw. Wochenblatts vom 8. Aug. 1897 ersichtlich.

Diejenigen, welche um Preise sich bewerben wollen, haben ihre Tiere mittelst besonderer Formulare, welche von Sekretär Fechter in Calw bezogen werden können, beim Sekretariat der Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart spätestens bis 31. August d. J. anzumelden.

Vor und während der Preisverteilung und den sich an dieselbe anschließenden Veranstaltungen dürfen in den inneren Kreis des Festplatzes nur die mit besonderen Festabzeichen versehenen Personen eintreten. Diese Abzeichen werden an die Vereinsmitglieder unentgeltlich abgegeben und wollen Bestellungen darauf spätestens bis 8. September beim Vereinssekretär Fechter gemacht werden.

Calw, den 10. August 1897.

Vereinsvorstand:
Voelker, Oberamtmann.

Landw. Bezirksverein Calw.

Am 21. September d. J. soll in Calw eine Jungviehprämierung stattfinden, wobei 5 Preise à 25 M., 5 à 20 M., 5 à 15 M. und 10 à 10 M. zusammen 25 Preise mit 400 M. vergeben werden.

Zugelassen wird nur Jungvieh, männliches und weibliches, welches Mitgliedern des landw. Vereins eigentümlich gehört und mindestens 3 Monate in deren Besitz ist. Dasselbe muß dem roten oder dem Fleckvieh angehören, mindestens 1/2 Jahr alt und im Besitze sämtlicher Milchzähne sein. Der Eigen-

tümer hat sich durch ein Zeugnis des Ortsvorstehers darüber auszuweisen, daß er das betreffende Tier wenigstens 3 Monate lang im Besitz hat. Die gleichzeitige Vorführung je eines männlichen und weiblichen Tieres durch einen und denselben Besitzer ist erlaubt.

Anmeldungen zur Jungviehprämierung wollen spätestens bis 10. September schriftlich bei dem Unterzeichneten gemacht werden.

Calw, den 24. August 1897.

Vereinssekretär
Fechter.

Reklameteil.

Leber Nutrose

wird von ärztlicher Seite geschrieben:

„Auf Grund von verschiedenen Versuchen kann ich behaupten, daß Nutrose ein in jeder Beziehung geeignetes Fleischersatzmittel ist. Ein weißes Pulver von appetitlichem Aussehen, geruchlos und fast geschmacklos, leicht löslich und — eine sehr ins Gewicht fallende Eigenschaft — nicht teuer. Sie wird im Darm vortrefflich ausgenutzt und hat im Stoffwechsel denselben Nährwert wie die Eiweißstoffe des Fleisches.“
Nutrose — einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M. — ist besonders geeignet zur kräftigen Ernährung von Reconvalescenten, schwächlichen Kindern, Blutarmen, Magenkranken etc. In Schachteln à 100 gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Außerordentliche Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse Calw

zwecks einer Beratung über Erhöhung der Beiträge von 3 auf 3,4 % findet

Sonntag, den 29. August d. J.,

vormittags von 11 Uhr an

in der Brauerei von Jul. Dreiß hier statt, wozu die Beteiligten hiemit eingeladen werden.

Die Amtsoversammlung hat nämlich in ihrer Sitzung vom 4. August 1897 der Bezirkskrankenkasse einen jährlichen Beitrag von 200 M. 6 Jahre lang versprochen, jedoch nur unter der Bedingung, daß die Beiträge zur Bezirkskrankenkasse entsprechend erhöht werden.

Für den Kassenvorstand:

Der Vorsitzende:
H. F. Baumann.

Kassier:
St. B. Schweizer.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Jakob Schneider, Bädermeisters hier, ist das Konkursverfahren heute vormittags 11 1/2 Uhr eröffnet und Gerichtsnotar Sapper hier, bezw. für den Verhinderungsfall dessen Assistent Koller zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 15. September 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, endlich zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf Freitag, den 24. September 1897, nachmittags 4 Uhr, bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1897 Anzeige zu machen.

Calw, den 24. Aug. 1897.

Geriichtsschr. R. Amtsgerichts:
Bauer.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, bei welchen die in Art. 7 Ziffer 1 des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes vom 16. Juni 1885

bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, werden unter Hinweisung auf die Bestimmungen dieses Artikels zur Geltendmachung des Anspruchs auf Erteilung des Bürgerrechts aufgefordert.

Calw, den 23. Aug. 1897.

Gemeinderat.

Vorstand: Gaffner.

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerte (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Calw durch das Bezirkssteueramt festgestellt sind, wird das Ergebnis dieser Einschätzung 21 Tage lang

vom 28. August

bis 17. September 1897

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus aufgelegt sein.

Dem Eigentümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu.

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das R. Steuerkollegium, Abteilung für direkte Steuern, zu richten und längstens bis zum

20. September 1897

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Calw, den 25. August 1897.

Stadtschultheißenamt.
Gaffner.

Ottenbronn.

Im Vollstreckungswege verkaufe ich am

Montag, den 30. August,
mittags 1 Uhr,

eine bereits noch neue Aufsackkommode,

sowie

ca. 8 Ztr. Hen.

Zusammenkunft beim Rathhaus,
Gerichtsvollzieher
Bader.

Oberkollmangen.

Brennholzverkauf.



Am Montag, den
30. August, mor-
gens 9 Uhr, kom-
men im hiesigen Rat-
hause aus den Ge-
meindewaldungen
Distr. Brandsforchen

und Distrikt Haart zum Verkauf:

- 4 Rm. buchene Scheiter,
- 2 " dto. Brügel,
- 38 " Nadelholzscheiter,
- 28 " dto. Brügel,
- 9 " dto. Anbruchholz.

* Kaufsliebhaber sind eingeladen.
Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr

Bibelstunde

im Vereinshaus.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche badi

Saugenbrekeln

Bäder Gatenheimer.

Junges fettes

Sammelfleisch

bei A. Ziegler.

Hirsau.

Hirschfleisch,

das Pfund zu 45 und 55 S, wird
heute Donnerstag früh aus-
gehauen bei

Matthias Bohrer
z. Kloster.

Altburg.

Einen ordentlichen jungen Menschen
nimmt in die

Lehre

Wilh. Braun, Bäder.

Bügelunterricht.

Unterzeichnete ist gesonnen, für Fräulein Unterricht im Neubügeln nach neuestem System, zu erteilen. Spezialität für Kragen, Manchetten, Herren- und Damenwäsche.

Achtungsvoll

Marie Hummel.

Schurzzeugen, sowie fertige Schürzen

für Damen und Kinder

billigt bei

W. Entenmann,
Biergasse.

Schulbücher und Schreibhefte

empfehl

J. Bolz, Salzgasse.

Speßhardt.

Wirtschaftseröffnung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ergebenst bekannt, daß ich am nächsten Sonntag, den 29. Aug., meine Wirtschaft eröffne und unter der Bezeichnung „Wirtschaft z. Lamm“ in gewohnter Weise fortführe.

Gleichzeitig findet bei mir Wepel- suppe statt und lade ich zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Matthias Böcher.

Hirsau.

Freitag gibt's vorzügliche Leber- und Grieben- würste

mit neuem Sauerkraut bei

Bohrer z. Kloster.

Eine Wohnung

hat zu vermieten

Friedrich Gaydt z. Engel.

Liebelberg.

4-6 tüchtige

Maurer

finden sofort Arbeit, so lange es die
Bitterung erlaubt, bei

Jakob F. Funk,
Maurermeister.

Der Kirchengesangverein in Calw

wird am **Sonntag, den 29. August, abends 5 Uhr,**
in der Stadtkirche unter Mitwirkung der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 119 aus Stuttgart

Das Oratorium „Samson“

von G. F. Händel

zur Aufführung bringen.

Eintrittspreis samt Text:

Reservierter Platz im Chor M 1. —, auf den Emporen und im Schiff der Kirche 50 S; auf letzteren für Kinder die Hälfte.

Der Reinertrag ist für die Hagelbeschädigten bestimmt.

Gegründet **SCHUTZ-MARKE** 1876.



Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.

Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chronischem Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Älteste Brunnen-Unternehmung Gerolstein.

Zu haben in allen Delikatessen-, Colonial-, Material- u. Droguengeschäften.

General-Vertreter: Ant. Heinen, Pforzheim.

Niederlage für Calw, Weil d. Stadt, Liebenzell und Umgebung:
Robert Pflüger z. Adler, Calw.

Die Direktion Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

Die beste und wirksamste Seife für

Wäsche jeder Art

ist die

Haushaltungs-Seife

Marke Schildkröte



Macht die Wäsche blendend weiss, ohne dieselbe im Mindesten anzuweilen. Jeder Versuch führt zu regelmässiger Benützung.

Frei von schädlichen Bestandtheilen. Für jedes Wasser und ohne Zusatz anderer Waschmittel verwendbar.

Spart Mühe, Zeit und Geld!

In Paketen von 3 Stück zu 33 Pfg. das Paket käuflich.

In **Calw** bei C. Costenbader, H. W. Hayd, A. Haager, in **Gechingen**: B. Kaltenmark, F. Hubel, in **Ostelsheim**: Carl Fischer, in **Althengstett**: Ch. Stralle, Hch. Ade, in **Deckenpfronn**: M. Gulde, in **Liebenzell**: Gust. Veil.

Meine

Tricotwaren,

sowie

Tricot am Stück

bringe in empfehlende Erinnerung.

W. Entenmann,
Biergasse.



EYACH-SPRUDEL das beste Tafelwasser.

Haupt-Niederlage: A. Haager, Calw, J. N. Demmler, Calw.

Alte Betten und Bettfedern

werden gesucht. Verkäufer wollen ihren Namen in der Druckerei d. Bl. angeben.

Vorteilhafte Verwertung alter Wollsachen

bei Entnahme von: **Sauskleider-, Austerrock-Stoffen, Pamentuchen, Loden, Mantelstoffen, Planelen, Decken, Teppichen, Portièren, Strichwolle, Waschkleiderstoffe, Warchend, Handtücher, Hemdentuche, Bettzeuge; ferner Serrenstoffe in Rammgarn, Chevot, Budstin** u. durch

R. Eichmann, Falkenstedt.
Annahmestelle u. Musterlager bei **Frau B. Raschold Bwe.,** Bischoffstraße.

Eine Wohnung

mit 3-4 Zimmern, mit hellem Entree, wird, parterre oder in 1. Etage, inmitten der Stadt baldigst zu mieten gesucht. Schriftliche Offerte unter Ziffer Z 10 an die Red. d. Bl. erbeten.

Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei in Calw. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Wegen Aufgabe des Geschäftes

verkaufe ich von heute an mein ganzes Warenlager, bestehend in:

Grobeisen, Kleineisen- und Spezereiwaren, Läden und Farben,

vollständig aus und empfehle für gegenwärtige Verbrauchszeit insbesondere:

Ia. Gußstahlsensen,

wobei namentlich meine gesuchten

Herkulesensen, Sichelu, Weßsteine,

Gabeln aller Art, Beerenpressen, Kohlen- und Stahlbügeleisen, Kraut-, Gurken- und Rettighobel, sodann Kochgeschirre, roh, Guß- und Blechemailiert, alle Küchen- und Haushaltungsartikel.

Zu dieser äußerst günstigen Gelegenheit lade ich ein verehrliches Publikum von Stadt und Land zu fleißigem Besuche ein.

Gustav Erbe.

Strick- und Säkelgarne

in großer Auswahl bei

W. Entenmann,
Biergasse.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer werthen Einwohnerschaft von Stadt und Land teile ich ergebenst mit, daß ich durch einen Betriebsunfall vom vorigen Jahr dienstunfähig geworden bin und wegen geringer Pension genötigt bin, mein Brot noch auf andere Art, so gut es geht, vollends zu erwerben.

Empfehle mich daher in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten und sichere prompte und billige Arbeit zu.

Achtungsvoll
J. Volz, Buchbinder,
Salzgasse.

Schönen vollsaftigen Schweizerkäse,

Ia. Limburgerkäse,

Kräuterkäse und

Ia. Rahmkäse,

soeben eingetroffen, empfiehlt billigt

Hermann Romberg,
Leberstraße 115.

Anerkannt beste Fabrikate!



GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER STUTTGART

Ueberall zu haben!

Abortröhren.

Geruchlos freistehende

Abortsitze.

Wilh. Volz

Feuerbach-Stuttgart.

Ein einzelnes, freundlich gelegenes

Zimmer

ist bis 1. Oktober zu vermieten. Bei wem, ist zu erfragen im Compt. d. Bl.

Geo Dötzer's „DENTILA“

stillt augenblicklich den

Bahnschmerz

und fällt die hohlen Zähne so aus, daß sie wie die gesunden wieder gebraucht werden können. Per Flac. à 50 Pf. in den Apotheken.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Moten, Parasiten auf Haustieren u. u.



Zacherl

wirkt staunenswert! Es tötet unübertroffen sicher und schnell jedwede Art von schädlichen Insekten und wird darum von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.

Zu Calw bei **Hrn. Friedr. Müller,**
" " " **H. Wieland,**
" " " **Alte Apotheke,**
" **Wildberg** " **Fr. Moser.**

Limburger Käse,

weichschnittig, haltbar, zu M 22. — pr. Centner, versendet in Kisten von 70 bis 100 Pfund gegen Nachnahme oder Vorauszahlung

A. Guldenstein,
Solzkirchen (Oberbayern).

Wiltbad.

Ein ordentlicher

Zunge

kann die Brot- und Feinbäckerei erlernen bei

Wilh. Schmid,
König Karlstraße 77.

Eintritt sogleich oder 15. Sept.

Abdrücke des auf dem Bahnhof angeschlagenen Plakats „Empfehlenswerte Ausflüge in die Umgegend von Calw“ sind in der Druckerei d. Bl. zu haben. Auf Karton ausgeführt, eignen sich dieselben zum Aufhängen in den Gasthäusern und Wirtshäusern.